

HEINZ HAPP

Grundfragen  
einer Dependenz-Grammatik  
des Lateinischen



VANDENHOECK & RUPRECHT IN GÖTTINGEN

# Inhaltsverzeichnis

<b>0</b>	Einleitung . . . . .	11–13
<b>1</b>	Prinzipielle Probleme . . . . .	14–346
<b>1.0</b>	Vorbemerkung . . . . .	14
<b>1.1</b>	Möglichkeiten und Grenzen des gewählten Dependenz-Modells . . . . .	14–23
<b>1.10</b>	Vorbemerkung – <b>1.11</b> Die Charakteristika unseres Dependenz-Modells – <b>1.12</b> Die Vorteile des gewählten Dependenz-Modells – <b>1.13</b> Nachteile und Grenzen des gewählten Dependenz-Modells	
<b>1.2</b>	Das Verhältnis der Dependenz-Grammatik zu anderen Grammatik-Arten . . . . .	24–57
<b>1.20</b>	Zweck dieses Überblicks 24–25 – <b>1.21</b> Die Hauptcharakteristika der Dependenz-Grammatik als das Kriteriums für den Vergleich 25–26 – <b>1.22</b> Dependenz-Grammatik und ‚traditionelle‘ Grammatik 26–43 – <b>1.23</b> Dependenz-Grammatik und Phrasenstruktur-Grammatik 43–51 – <b>1.24</b> Dependenz-Grammatik und ‚Fillmore‘-Kasus 52–56 – <b>1.25</b> Schluß 56–57	
<b>1.3</b>	Einige Grundbegriffe der Dependenz-Grammatik . . . . .	57–312
<b>1.30</b>	Einleitung 57–60 – <b>1.31</b> Zu den Begriffen ‚Konstituenz‘ und ‚Phrasenstruktur-Grammatik‘ 61–98:	
<b>1.310</b>	Terminologisches 61 – <b>1.311</b> Die Regeln der KS-Analyse und ihre Bedingtheit 61–97: <i>1.3110</i> Einleitung 61–62; <i>1.3111</i> Ist die KS-Analyse rein syntagmatisch oder nicht? 62–63; <i>1.3112</i> Ausgangspunkt der KS-Analyse: Sätze, Satzformen, Satzmodelle, Kernsätze oder? 63–72; <i>1.3113</i> Wie zerlegt die KS-Analyse einen Satz und warum? 72–92; <i>1.3114</i> Wie klassifiziert die KS-Analyse die Teile? 92–97; – <b>1.312</b> Schluß 97–98	
<b>1.32</b>	Zum Begriff der ‚Dependenz‘ 99–125:	
<b>1.320</b>	Terminologisches (‚Dependenz‘ und ‚Valenz‘) – <b>1.321</b> Die Vieldeutigkeit von ‚Dependenz‘ – <b>1.322</b> Die Dependenz, ein logisches, semantisches oder syntaktisches Phänomen? – <b>1.323</b> Grade der Dependenz (einseitige, doppelseitige) – <b>1.324</b> Dependenz, Tiefenstruktur, Oberflächenstruktur – <b>1.325</b> Zu Tesnières Dependenz-Stemma	

1.33	Zum Begriff der ‚Valenz‘ 126–312:	
1.330	Einleitung 126–149 – 1.331 Zur semantischen Valenz (semantische Verträglichkeit und Unverträglichkeit) 149–169 – 1.332 Zur syntaktischen Valenz der Wort-Arten außer dem Verb 169–179 – 1.333 Die Valenz des Verbs 179–312:	
1.3330	<i>Vorbemerkungen 179–180; 1.3331 Die Unterscheidung der drei Kategorien (obligatorische Ergänzung, fakultative Ergänzung, freie Angabe) 180–195; 1.3332 Die Ergänzung im allgemeinen 195–222; 1.3333 Die obligatorische Ergänzung 223–226; 1.3334 Die fakultative Ergänzung 226–238; 1.3335 Unter welchen Bedingungen kann eine Ergänzung fehlen? 239–261; 1.3336 Ergänzung – freie Angabe versus Objekt/Adverbiale 261–263; 1.3337 Die freie Angabe 263–305; 1.3338 Zur Paradigmatik und Syntagmatik der Positionen des lateinischen Satzes 305–310; 1.3339 Nebensätze, die weder Ergänzungen noch freie Angaben sind 310; Schluß 311–312</i>	
1.4	Zum Begriff der ‚Transformation‘ . . . . .	312–313
1.5	Zur Forschungsgeschichte der Dependenz-Grammatik . . . .	313–346
1.50	Vorbemerkung 313–315 – 1.51 Zur Dependenz-Grammatik vor Tesnière 315–322 – 1.52 Tesnière 322–327 – 1.53 Die Forschung nach Tesnière 327–333 – 1.54 Die Dependenz-Grammatik im Bereich des Griechischen und Lateinischen 333–346	
2	Prüf-Verfahren (Tests) . . . . .	347–428
2.0	Prinzipielles . . . . .	347–366
2.01	Ergänzung des ‚Sprachgefühls‘ durch andere Kriterien? – 2.02 ‚Kompetenz‘ bei toten Sprachen – 2.03 Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit ein Test gelingt? – 2.04 Zum Begriff der ‚Grammatikalität‘ – 2.05 Nach welchen Kriterien teilt man die Tests ein? – 2.06 Zur bisherigen Erforschung der Tests	
2.1	Der Kommutations-Test oder Substitutions-Test . . . . .	366–371
2.2	Der Permutations-Test . . . . .	371–375
2.3	Der Deletions-Test oder Eliminierungs-Test . . . . .	375–378
2.4	Der Insertions-Test . . . . .	378
2.5	Exklusions-Test und Nektions-Test . . . . .	379–384
2.6	Transformations-Tests . . . . .	384–415
2.60	Zum Begriff der ‚Transformation‘ 384–388 – 2.61 Prinzipielles zum ‚Transformations-Test‘ 380–392 – 2.62 Die ‚Transformation‘ im weiteren Sinne 393 – 2.63 ‚Transformation‘ im engeren Sinn (Transformationstests zur Differenzierung von Ergänzungen und freien Angaben) 393–415:	

2.631 Allgemeines	393–394;	2.632 Die Passiv-Transformation	394–395;
2.633 Transformation der zu testenden Spracheinheit in einen Satz	396–397;	2.634 Transformation des ‚Satz-Restes‘	397–410;
2.635 Transformations-Tests für nicht-adverbiale freie Angaben	410–414		
2.7 Die Pronominalisierung	.....	415–426	
2.8 Die Nominalisierung	.....	426–427	
2.9 Folgerungen (mit Tabelle der Tests)	.....	427–428	
3 Die lateinischen Satzmodelle	.....	429–565	
3.0 Vorbemerkung	.....	429	
3.1 Die verschiedenen Arten von Satzmodellen	.....	429–437	
3.10 Prinzipielles – 3.11 Formbezogene (strukturelle) Satzmodelle – 3.12 Inhaltliche Satzmodelle – 3.13 Sachbezogene Satzmodelle – 3.14 Die Vermischung der drei Ebenen – 3.15 Wahl eines formbezogenen (strukturellen) Satzmodells – 3.16 Formbezogene Satzmodelle auf der Basis der Valenz-Theorie – 3.17 Schluß			
3.2 Satzmodelle aufgrund der Valenz-Theorie	.....	438–456	
3.20 Vorbemerkung	438 – 3.21 Das Eliminieren der ‚kontextbedingten Ellipsen‘	438–441 – 3.22 Obligatorische Ergänzungen, fakultative Ergänzungen, freie Angaben	441–442 – 3.23 Die Behandlung der fakultativen Ergänzungen in den Satzmodellen
3.24 Die Verb-Varianten	445–453 – 3.25 Weitere Einzelprobleme	453–456	
3.3 Zur Charakterisierung unserer Stichprobe	.....	456–458	
3.4 Die lateinischen Satzmodelle (ausführliche Liste)	.....	458–476	
3.40 Vorbemerkungen	458–462 – 3.41 Kopula	462 – 3.42 Hilfsverben	463 – 3.43 Voll-Verben
3.44 Zusammenfassung von 3.41–3.43	473–476		
3.5 Die lateinischen Satzmodelle (Kurzfassung)	.....	477–480	
3.6 Ausführliche Verb-Liste (nach Valenzen geordnet)	.....	480–556	
3.60 Vorbemerkungen	480–491 – 3.61 ‚Kopula‘	491–492 – 3.62 ‚Hilfsverben‘	492–493 – 3.63 Voll-Verben
3.63 Voll-Verben	493–556		
3.7 Alphabetische Verb-Liste	.....	556–565	
4 Vorschläge für die Gestaltung von lateinischen Grammatiken	..	566–570	

<b>5</b>	<b>Vorschläge für lateinische Sprach-Übungen an der Universität . .</b>	<b>571–591</b>
<b>5.0</b>	<b>Prinzipielles . . . . .</b>	<b>571–573</b>
<b>5.1</b>	<b>Einsprachige Übungen zur Einübung der Satzbaupläne und der freien Angaben . . . . .</b>	<b>573–575</b>
<b>5.2</b>	<b>Dependenz-Grammatik und Übersetzungspraxis . . . . .</b>	<b>575–589</b>
<b>5.3</b>	<b>Die Analyse lateinischer Sätze aufgrund der Dependenz- Grammatik . . . . .</b>	<b>590</b>
<b>5.4</b>	<b>Weitere Anwendungsbereiche der Dependenz-Grammatik . .</b>	<b>590–591</b>
<b>6</b>	<b>Ausblick: Dependenz-Grammatik und Schul-Unterricht des Lateinischen . . . . .</b>	<b>592–593</b>
	<b>Literatur . . . . .</b>	<b>594–597</b>